



Grüne Liste Bensheim - DIE GRÜNEN (GLB)

Wählergemeinschaft
für Demokratie und Umwelt

Rede Doris ,STVV 25.6.20, Top 9 SPD Antrag Anbindung Neuwiesenfeld

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

Bereits 2014 und 2016 wurde dieser Antrag von der SPD gestellt. An den damaligen Bedenken und Ablehnungsgründen hat sich für uns bis heute nichts geändert. Das die SPD viel Geld in die Hand nehmen will, um eine funktionierende Umgehungsstraße zu verschlechtern, ist nicht nachvollziehbar.

Die Westtangente wurde als kreuzungsfreie neue Umgehung konzipiert. Nur dadurch kann sie wie gewünscht den Berliner Ring entlasten.

Der Berliner Ring wurde seinerzeit auch als Umgehungsstraße konzipiert. Durch die vielen Anschlussstellen und neuen Bebauungen hat er diese Funktion verloren. Bei der Westtangente wollen wir diesen Fehler nicht wiederholen. Deshalb sollen keine neuen Kreuzungen hinzukommen.

Eine Einmündung bei der Straße Am Neuwiesenfeld hätte zur Folge, dass es Geschwindigkeitsreduzierungen geben müsste. Dies widerspricht aber dem Charakter der Straße als Umgehungsstraße und den damaligen Planungen und Genehmigungen. Die Reduzierung auf Tempo 50 in diesem Abschnitt führt durch Bremsen und wieder Beschleunigen zu mehr CO₂ Ausstoß und zwar aller Nutzer dieses Straßenabschnitts und nicht nur der, die dort abbiegen wollen.

In der Begründung zum B-Plan BW58 heißt es auf Seite 10:

„Die Einstufung der geplanten Westtangente 3. Bauabschnitt erfolgt nach den Richtlinien (RAST06) als anbaufreie Hauptverkehrsstraße“.

Es ist also anzunehmen, dass hier Fördergelder zurückgezahlt werden müssten.

Weiter heißt es: „ Der Planung des Straßenquerschnittes liegt eine Entwurfsgeschwindigkeit von 70 km/h zugrunde.“

Mit der Einmündung einer neuen Seitenstraße würde dann auf Tempo 50 km/h reduziert werden müssen bei einer funktionierenden Umgehungsstraße im Außenbereich.

Beim damaligen Antrag ging es auch um die Mehrkosten für die Anbindung und die Erneuerung der Brücke über den dort liegenden Graben. Diese wurden damals mit 600.000,-- Euro angegeben und waren nicht förderfähig. Diese Kosten trägt die Stadt alleine. Hinzu kommen die Folgekosten der Ertüchtigung für die Str. Neuwiesenfeld und Hartbrücke, die der KMB vor 8 Jahren auf 840.000,-- Euro schätzte.

Addiert sind das 1,4 Mio Euro. Diese Schätzung ist einige Jahre alt und es kämen ggf. noch eine Fördermittelrückzahlung hinzu.

Bei der heutigen Haushaltslage der Stadt solche Summen ausgeben zu wollen für eine funktionierende und neue Straße, ist aus unserer Sicht unverantwortlich. Es gibt viele und

dringendere Aufgaben, für die wie Geld brauchen als Beispiel sage ich nur die Kinderbetreuung.

Gegenüber einer Führung auf der alten Trasse der „Straße an der Hartbrücke“ konnte die gewählte neue Trasse Westtangente genau deshalb als kostengünstiger dargestellt werden, weil auf die Anbindung der Straße am Neuwiesenfeld verzichtet wurde. Diese Kostenreduzierung gab den Ausschlag für die gewählte heutige Trasse. Auch Sie von der SPD Fraktion haben in der STVV am 7.3.2013 dieser Planung zugestimmt.

Weiterhin gab es Bedenken, dass eine Kreuzung wegen der Unübersichtlichkeit schlecht sei und man, wenn überhaupt, dann einen Kreisel einbauen müsste. Dieser würde aber mehr Fläche brauchen und dies sei dort aus ökologischen Gründen schwierig. Ein zusätzlicher Eingriff in ökologisch wertvolle Flächen war schon damals als nicht genehmigungsfähig angedeutet worden. Wir wollen nicht noch mehr Fläche für Straßenbau verbrauchen und dies bei einer gut funktionierenden Umgehungsstraße. Auch aus diesen ökologischen Gründen lehnen wir die Anbindung ab.

Meine Damen und Herren,

so wie die SPD darf man nicht mit dem Geld der Stadt umgehen und das auch noch in Zeiten der Coronakrise.

Wir lehnen den Antrag ab und damit auch folgerichtig den ÄA der FDP.